
Einverständnis und vertrauliche Informationen

Kennenlernfahrt der Klasse XY vom ... bis zum ...

Name des Kindes: _____

Geburtsdatum, -ort: _____

Anschrift: _____

Telefonnummern (bitte auch Mobiltelefon, vom Arbeitsplatz, von Angehörigen, etc. damit Sie jederzeit erreichbar sind):

Mein Kind ist bei folgender Krankenkasse versichert: _____

Hauptversicherter: _____ Versicherungsnummer: _____

Bei meinem Kind sind folgende Besonderheiten bei der Verpflegung zu beachten (z.B. aufgrund von Stoffwechselerkrankungen, Allergien, Religion, Ernährungsgewohnheiten):¹

Bei meinem Kind sind folgende gesundheitlichen Einschränkungen zu berücksichtigen (z.B. Migräne, Asthma, Neurodermitis, Allergien, Epilepsie, Diabetes, Herzerkrankungen):

Ich habe folgende Unterlagen zugefügt (z.B. Arztberichte, Einstellungsdaten, Herzpass, Schweigepflichtentbindung gegenüber einem weiteren Arzt):

Mein Kind ist auf folgende (gekühlt aufzubewahrende?) Medikamente angewiesen: ²

Auf unseren Wunsch hin soll die Lehrkraft folgende medizinische Behandlungen durchführen: ³

Die Krankheit meines Kindes könnte folgenden Notfall auslösen (z.B. Unterzuckerung, Asthmaanfall, allergischer Schock, epileptischer Anfall):

Während dieses Notfalls soll mein Kind auf folgende Weise mit folgenden Notfallmedikamenten behandelt werden: ⁴

Mein Sohn / meine Tochter darf in Gruppen von mindestens 3 Personen Arbeitsaufträge ohne Aufsicht durchführen. ja nein

Mein Sohn / meine Tochter darf unter Aufsicht baden. ja nein

Mein Kind darf sich in Begleitung der Lehrkraft vom Arzt behandeln lassen. ⁵ ja nein

Mein Kind darf im Notfall geimpft werden. ja nein

Ich habe folgende Unterlagen beigefügt:

- Krankenkassenkarte mit/ohne Auslandsversicherungsschutz ja nein

- Impfausweis ⁶ ja nein

Mir ist bekannt, dass mein Kind bei schweren oder wiederholten disziplinarischen Verstößen auf meine Kosten und ohne Kostenrückerstattung nach Hause geschickt werden kann.

Wir empfehlen den Abschluss von Versicherungen (Reiserücktritt, Unfall, Krankentransport, ...)

(Datum, Unterschrift der Erziehungsberechtigten)

Fußnoten

- ¹ Es ergibt sich die Frage, ob das Schullandheim den Ernährungsbedürfnissen nachkommen kann. Gegebenenfalls müssten beispielsweise glutenfreie Lebensmittel mitgebracht werden.
- ² In einigen Fällen (schwere Erkrankungen, unzuverlässige Kinder, ...) kann es sinnvoll sein, sich die Medikamente am Abreisetag zeigen zu lassen. Bei Medikamenten, die unter das Betäubungsmittelgesetz fallen (z.B. Ritalin), stellt sich die Frage nach der sicheren Aufbewahrung (unter Verschluss) und den Auslandseinfuhrbestimmungen. Problematisch kann es werden, wenn ein Kind noch nicht gut auf die Medikamente eingestellt ist oder durch die besondere Situation der Klassenreise auf die Medikamente anders als gewohnt reagiert.
- ³ Bei einigen Krankheiten werden weitere Elterngespräche notwendig sein.
Diabetes: In der Regel werden sich die Erkrankten das Insulin selbst spritzen können. Nur sehr junge oder neu Erkrankte bedürfen der Hilfe. Es stellt sich darum die Frage, ob es sinnvoll ist, dass ein Elternteil mitreist oder ob die Lehrkraft es auf sich nimmt, sich dem Behandlungsrhythmus des Kindes anzupassen.
- ⁴ Die schriftlichen Beschreibungen werden wohl nicht ausreichen. Elterngespräche und das Vertrautmachen mit Symptomen, Medikamenten und Maßnahmen sind bei besonderen Krankheiten unverzichtbar (Insulinspritze bei Diabetes, Notfallspray mit Inhalationshilfe bei Asthma, Notfallpack bei Allergien vom Soforttyp, Rektiole/Lorazepam-Pads für die Wangenschleimhaut bei Epilepsie).
- ⁵ Es ist schwierig, diesen Punkt weiter zu differenzieren, da wir nicht alle möglichen Behandlungen einzeln abfragen können. Nur bei Lebensgefahr kann der Arzt über einen richterlichen Beschluss auch gegen den Elternwillen behandeln. Vielleicht kann eine Diskussion auf einem Elternabend (evtl. besser ohne den direkten Klassenreisenbezug) sinnvoll sein.
- ⁶ Sinnvoll, aber im Schulalltag aus Zeitgründen wohl nicht immer machbar, ist die Überprüfung des Impfpasses auf den aktuellen Impfstatus. Wenn die Zeit noch reicht, können die Eltern gegebenenfalls auf eine Auffrischung oder fehlenden Impfschutz (z.B. Diphtherie, Tetanus, Polio, Hep B, Mumps, Masern und Röteln, FSME, Papilloma-Virus / Gebärmutterhalskrebs) hingewiesen werden.

Weitere Anmerkungen:

- Die Behandlung der Kinder mit nicht-verschreibungspflichtigen „Bagatellemedikamenten“, Placebos und homöopathischen Mitteln ohne ärztliche Anordnung durch die Lehrkraft ist in vielen Fällen aus medizinischen Gründen riskant und/oder aus pädagogischen Sicht umstritten. Darum werden die Eltern in dieser aktualisierten Version der Einverständniserklärung nicht darum gebeten, sich mit der Medikamentenausgabe durch die Lehrkraft einverstanden zu erklären.
- Weitere Problemfelder sind die Selbstmedikamentation, der Medikamentenmissbrauch und das Austauschen von Medikamenten unter Schülern.